

Hauptsächliche Gefährdungen und Ressourcenverbrauch durch Windkraftanlagen



Landschaftsbild und Tourismus

- Gefährdung des Prädikats Kur- und Erholungsort
- Schädigung der Natur und Artenvielfalt
- Versiegelung von Flächen



Pflanzen- und Tierwelt sowie Naturschutz

- Dezimierung von Rotmilan, Fledermaus, Uhu (Liste der bedrohten Tierarten)
- Gefahr für Flora-, Fauna- und Habitat-Gebiete in der Region (Moore)
- Gefahr für Vögel und Insekten sowie Artenvielfalt



Gesundheitsrisiken – Lärmbelästigung, Infraschall, Erosion, Emission, Brandbekämpfung

- unnatürliche, akustische Lärmbelästigung
- negative Wirkungen durch Infraschall (nicht hörbar unter 20 Hz) auf Organe und Zellen (betrifft alle Lebewesen)
- Micro-Carbon-Erosion (Abrieb) bis zu 90 kg pro Jahr pro Windrad (Windradflügel)
- Schadstoffe (Carbon- u. Glasfasern, Bisphenol-A, Mikroplastik) sind biologisch nicht abbaubar und
- als gesundheitsschädlich und krebserregend eingestuft und
- kontaminieren über große Entfernungen die Landschaft und
- gelangen über Boden und Grundwasser in die Nahrungskette
- Umweltbelastung bei Brand – keine Brandbekämpfung möglich
- Schaltanlagen in den Windrädern verwenden Schwefelhexafluorid (SF₆) – (23'500-mal schädlicher als CO₂ mit einer Lebensdauer über 3'000 Jahren)



Bildung von Schlagschatten

- Entsteht durch Bewegung der Rotorblätter im Sonnenlicht

Schädigung des natürlichen Wasserhaushaltes

- Irreversible, dauerhafte Zerstörung wasserspeichernder Schichten
- Zerstörung von Vegetations- und Waldflächen
- Bodenversiegelung durch Zufahrtstrassen, Standflächen des Windrades und Umspannwerke sowie Leitungswege
- Fundamente haben je nach Größe einen Durchmesser von ca. 25 Meter und sind bis zu 4 Meter tief (je nach Bodenbeschaffenheit)
- 600 m³ Beton für ein Fundament bei einer WKA-Höhe von 150 Metern (entspricht ca. 125 Betonfahrmischern)
- 60 Meter lange Rotorblätter nehmen im Schatten 2 Fußballfelder ein
- 80 Tonnen Stahl pro Windrad
- Montage mit überhohen Kränen

